

# HEMMINGEN

## Frühstück nach dem Gottesdienst

Gemeinden laden zu Aktivitäten

**Hemmingen-Weserfeld/Arnum/Hiddestorf/Wilkenburg.** Nach den Feiertagsgottesdiensten in den Gemeinden am Ostersonntag wird vielerorts gemeinsam gefrühstückt. Der Gottesdienst in der Hiddestorfer Nikolaikirche beginnt am 21. April um 5.30 Uhr, ebenso in der Trinitatiskirche. Wer am Osterfrühstück in Hemmingen-Weserfeld teilnehmen möchte, meldet sich unter Telefon (05 11) 42 52 78 im Gemeindebüro an. Dem Sonntagsgottesdienst in der Wilkenburger St.-Vitus-Kirche um 11 Uhr schließt sich ein Ostereiersuchen für Kinder und das Kirchkaffee für alle an. Der Sonntagsgottesdienst in der Arnum Friedenskirche beginnt um 10 Uhr. Das dortige Gemeindezentrum wird zurzeit umgebaut. Die katholische Kirchengemeinde weist darauf hin, dass die Messe am morgigen Donnerstag um 19 Uhr, in Harkenbleck entfällt.

Das Pfarrbüro der katholischen St.-Augustinus-Kirchengemeinde bleibt morgen geschlossen. Das Büro an der Göttinger Chaussee 145 in Ricklingen ist heute von 9 bis 11 Uhr geöffnet, dann wieder am Dienstag, 23. April, von 9 bis 11 Uhr. **zi**

### IN KÜRZE

## Kirchdamm bis Monatsende gesperrt

**Hemmingen-Weserfeld.** Aufgrund der Arbeiten zur Stadtbahnverlängerung nach Hemmingen-Weserfeld ist der Kirchdamm noch voraussichtlich bis Montag, 29. April, gesperrt. Davon betroffen sind auch Bürger, die aus Wettbergen und Ricklingen unterwegs sind. Die Umleitung ist über die Berliner Straße und die Löwenbergstraße ausgeschildert. Wegen der geänderten Verkehrsführung auf der Göttinger Landstraße (B 3) wird zudem der Linksabbieger von Arnum in Fahrrichtung Richtung

## Wie Michael Bäsecke einen Job bekommt

Der Gleidinger profitiert als einer der Ersten vom neuen Programm für Langzeitarbeitslose

Von Katharina Kutsche

**Arnum/Gleidigen.** „Nach 50 oder 70 Bewerbungen glaubst du nicht mehr daran, dass es klappt“, sagt Michael Bäsecke. Jahrelang hatte der gelernte Maler im Akkord auf dem Bau gearbeitet. Dann machte sein Arbeitgeber die Firma dicht und Bäsecke suchte einen neuen Job. Aus einer Bewerbung wurden viele, aus Wochen Monate und mehr. Rund zehn Jahre hatte der Gleidinger keine Arbeit, jedenfalls nie länger als drei Monate. Doch seit dem 11. Februar ist das anders. Der frühere Handwerker ist nun Hilfsarbeiter in der Industrie – und überglücklich.

### „Teilhabe am Arbeitsmarkt“

Der 50-Jährige ist einer der Langzeitarbeitslosen in der Region Hannover, die von einem neuem bundesweiten Förderinstrument namens „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ profitieren. Seit dem 1. Januar können die Jobcenter Arbeitssuchende direkter vermitteln und die Arbeitgeber finanziell unterstützen. Das beinhaltet einen Lohnkostenzuschuss von bis zu 100 Prozent, ein Coaching für die Arbeitnehmer und Zuschüsse für Weiterbildungen. Die Regelung richtet sich an Menschen, die älter als 25 Jahre sind und seit mehreren Jahren Sozialleistungen beziehen.

So wie Bäsecke, der sich nach all der Zeit kaum Chancen ausrechnete, als er Anfang dieses Jahres zu seinem üblichen Termin im Jobcenter ging. Doch wenige Tage später hatte er ein Vorstellungsgespräch bei der Arnumer Firma Erich Uhe Feinmechanik. Deren Geschäftsführer Hermann Strathmann war der Bewerber so sympathisch, dass er ihn zur Probe arbeiten ließ, acht Tage lang. Am 11. Februar dann unterzeichneten beide den Arbeitsvertrag.

Für Strathmann war das selbst eine Überraschung. Seine Mutter hatte ihn schon vorher auf das Programm aufmerksam gemacht. Er aber sorgte sich, dass jemand, der lange Zeit ohne Arbeit war, unzuverlässig sein könnte und ungenau arbeitet. In einem Feinmechanikbetrieb, in dem es nicht nur auf Milli-



Der gelernte Maler Michael Bäsecke an seinem neuen Arbeitsplatz in der Lagerlogistik. Hier verpackt er Adapter für den Versand.

FOTOS: KATHARINA KUTSCHE

„  
Er will nicht mehr weg, und ich gebe ihn nicht mehr her.“

Hermann Strathmann,  
Geschäftsführer von  
Uhe Feinmechanik

meter, sondern auf Zehntelmillimeter ankommt, wäre das ein zu großes Risiko. „Ich war extrem voreingenommen“, sagt Strathmann. Letztlich ließ er sich bei einer Veranstaltung von der Geschäftsführerin der

Agentur für Arbeit überzeugen, die so euphorisch von der neuen Förderung sprach. Und Tage später saß Michael Bäsecke vor ihm. „Es hat von Anfang an gepasst“, sagt Strathmann. „Er will nicht mehr weg, und ich gebe ihn nicht mehr her.“

### Hilfe entlastet Fachkräfte

Thomas Güllner, Teamleiter im Jobcenter Laatzen, freut sich über den Erfolg. „Wir erleben immer wieder, dass manche Menschen über Jahre hinweg nicht dauerhaft in Arbeit kommen“, sagt er. Hinzu kämen noch negative Erwartungen bei Arbeitgebern, die die Vermittlung weiter erschweren. Mit dem neuen Instrument – nach dem Paragraphen im Sozialgesetzbuch 16i-Förderung genannt – werden Chefs ermutigt, Menschen für einfachere Aufgaben einen Job zu geben. Eine sogenann-

te Win-win-Situation, denn die Hilfsarbeiter entlasten und unterstützen die Fachkräfte. So sieht es auch Bäsecke: „Ich möchte eine Bereicherung sein, dementsprechend strengere ich mich an.“

Seit zwei Monaten fährt er nun morgens mit dem Bus von Gleidigen nach Arnum, 40 Minuten ist er unterwegs zum Betrieb am Hohen Holzweg. Er arbeitet in der Lagerlogistik, verpackt Teile so sicher wie möglich und schickt die Pakete raus. Von selbst hätte er sich nicht getraut, eine Bewerbung an Uhe Feinmechanik zu schicken, schließlich hatte er mit der Industrie bisher nichts am Hut. Doch nun darf es für den Vater zweier Kinder gern bis zur Rente so weitergehen.

Auch Strathmann ist zufrieden mit seinem Mitarbeiter. Deswegen habe er die Förderung beim Inningstreffen weiterempfohlen –



Verstehen sich: Michael Bäsecke und sein neuer Chef Hermann Strathmann.

und dem Jobcenter signalisiert, dass man gern noch jemanden vermitteln dürfe.